

# Leipziger Tageblatt



No. 15. Montags

den 15. Januar 1816.

Einige historische Nachrichten über die  
letztergangenen merkwürdigen Begeben-  
heiten in Frankreich.

(Fortsetzung.)

Es wäre gewiß ungeräumt, eine solche  
Assemblée als einen Klub von Bonapartisten  
betrachten zu wollen. Deswegen hat man  
die Bevollmächtigten des Volks in den Zei-  
tungen bald wie verzweifelte Besiegte ge-  
schildert, die gekommen wären, sich allen  
Forderungen demüthig zu unterwerfen, bald  
wie eigensinnige Partei-Männer mit denen  
sie an L. in Verständniß denken ließ, wäh-  
rend sie doch offen und Männlich erklärten,  
daß man die Feindseligkeiten einstellen müsse,  
deren augenblicklicher Zweck, die Vertreibung  
Napoleons, nun erreicht sey, und friedlich  
über die weitem Verfügungen Verhandeln  
in Beziehung, auf welche man noch  
nichts beschlossen hatte; wenigstens nichts,  
worauf die Bevollmächtigten nicht zurück-  
kommen, und daß sie nicht nach Gutbefinden

festsetzen konnten. Deswegen hat man auch  
sehr unrecht gefunden, daß die ausübende  
Commission in ihrer Botschaft an's Haus der  
Deputirten an's Licht brachte, die koalisirten  
Mächte hätten durchaus auf Ludwig XVIII.  
ihren Sinn gesetzt; denn sie wollten dies ei-  
gentlich nicht deutlich aussprechen, wiewohl  
man's dem Präsidenten jener Commission in  
der letzten Convention zu St. Cloud erklärt  
hatte. Dies Betragen mag für gewisse Zwecke  
ganz gut seyn, aber die gemachten Bemerkun-  
gen müssen dem Kaiser eine deutliche Ansicht  
der Thatsachen geben.

Die Repräsentanten von Frankreich setzten  
ein so großes Vertrauen in die angekündig-  
ten Gesinnungen der Allirten Mächte, daß  
sie, statt Lafayette zum Mitgliede der  
ausübenden Commission zu machen, oder,  
wie vorgeschlagen, ihn an Spitze der National-  
garde zu stellen, ihn vielmehr an die bevollmächtigten  
Mächte abordneten, weil diese Gesandtschaft  
eigentlich für das Bedeutendste gehalten